

Leonhard Danz : 1895-1949

Autor(en): **C. F.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **9 (1949-1950)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nichts über hobeln, schnitzen und basteln ging, versuchte er auch seine Bauernbuben mit großer Geduld in die Künste der Handfertigkeit einzuführen. Wie freute sich Kollege Andreas, wenn es ihm gelang, im Laufe eines Schulwinters in unzähligen Überstunden mit seinen Schulkindern allerlei nützliche Gegenstände für den Haushalt herzustellen, aus deren Verkauf eine Schulreise finanziert werden konnte. Gerne führte er seine Kinder hinaus in Gottes freie Natur, um sie mit den Örtlichkeiten der engern Heimat vertraut zu machen, ihnen die Augen zu öffnen über das Schalten und Walten in der Natur, Heimatkenntnis, Heimatliebe und Natursinn erweckend. Für den Naturkundeunterricht in den langen Wintermonaten hatte er sich ein umfangreiches, prächtiges Herbarium angelegt. So versuchte der verstorbene Kollege mit voller Hingabe, seine Schüler auf ihre Lebensaufgabe vorzubereiten.

Neben seiner eigenen Schule lag ihm das Gedeihen der Kreis-Sekundarschule Küblis sehr am Herzen. Mehr als zwei Jahrzehnte saß er in deren Schulrat als getreuer Kassaverwalter, seine letzten Lebenskräfte widmete er dieser Aufgabe. Vor ihm auf dem Tisch lag das aufgeschlagene Kassabuch des Sekundarschulvereins, als der Tod ihn abrief.

Viel uneigennützig arbeitete der Verewigte im Vereinsleben der Gemeinde Luzein. In seinen jüngern Jahren dirigierte er manches Jahr die Musikgesellschaft Pany, leitete Gesangvereine und war ein eifriges Mitglied des Samaritervers eins bis ins letzte Lebensjahr. Gemeinde und Kreis nahmen seine stets dienstbereiten Kräfte in Beschlag, immer und überall trachtete der Entschlafene den ihm gestellten Aufgaben gerecht zu werden.

Mit Lehrer Andreas Aliesch ist aus dem Dorfbild eine urchige, markante Gestalt verschwunden. In der Lehrerkonferenz werden wir fürderhin seine originellen Voten und Bemerkungen vermissen. Eines dankbaren Andenkens allerseits kann der Entschlafene versichert sein.

H. W.

Leonhard Danz

1895 -- 1949

Trauer und Leid ergriff jeden, als am 26. Juni 1949 die Trauerkunde das Münstertal durchlief, Lehrer Leonhard Danz, Tschier, sei einem Schlaganfall erlegen.

Lehrer L. Danz wurde am 3. März 1895 in seiner Heimatgemeinde Zuoz geboren. Im Alter von 16 Monaten verlor er seinen Vater. Die Mutter brachte das Kind in ihr väterliches Haus nach Tschier, wo

sie es der Großmutter zur Pflege übergab, während sie selbst dem Verdienst nachgehen mußte. Im Münstertal wuchs der Knabe auf. In der Kreisrealschule in Sta. Maria trafen wir uns als Schüler von Lehrer G. Zinsli. Das war der Anfang einer langen Weggenossenschaft.

Gemeinsam nahmen wir Privatstunden bei Pfarrer Filli in Sta. Maria, gemeinsam reisten wir zu Fuß über den Ofenberg. Unter einer Tanne, ich habe sie noch oft gesehen, repetierten wir den pythagoräischen Lehrsatz. Todmüde und staubbedeckt erreichten wir Zuoz, wo wir von Onkel Jachen Danz gastlich aufgenommen wurden. Am andern Morgen führte uns derselbe mit seinen Rößlein nach Bevers. In Thusis trafen wir unsern verehrten Lehrer Zinsli, der uns den gestrengen Examinatoren am Seminar zuführte, wobei Prof. Bühler uns ausgerechnet über den pythagoräischen Lehrsatz befragte.

Nach beendigter Seminarzeit wurde das Münstertal das ausschließliche Wirkungsfeld von Lehrer Danz. Von 1915 auf 1916 wirkte er als Aushilfe in Fuldera. Dort erfolgte die definitive Anstellung. 1930 wurde er in seine Wohngemeinde Tschierv gewählt und lehrte dort bis zu seinem Tode.

Aus seiner Ehe mit Barbla Moggi entsproßten Söhne, welche sich verschiedenen Berufen widmen. Der tragische Tod seines Jüngsten hat ihn tief ergriffen.

Als Posthalter, als Gemeindebeamter und als Bezirksgerichtspräsident hat der Verstorbene auch außer der Schule der Öffentlichkeit gedient. So hatte er ein vollgerütteltes Maß an Arbeit geleistet, als ihn der Herr über Leben und Tod als wertvolle Frucht, nach menschlichem Ermessen allzufrüh, vom Baume des Lebens brach.

C. F.

Clemente Viscardi-Tognola

Distinta e addolorata parentela,
Mesti astanti,

con il dolore nel cuore, tutti gl'insegnanti di Mesolecina e Calanca ai quali fu possibile d'intervenire, si sono uniti a questo imponente corteo funebre, radunato attorno alla bara che racchiude le spoglie mortali dello stimatissimo collega Signor Maestro Clemente Viscardi-Tognola. Sono venuti a compiere l'estremo dovere, quello di accomiarsi dal caro Estinto. A nome quindi della Conferenza